Basedow

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 20

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-475288

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Banale Geschichten

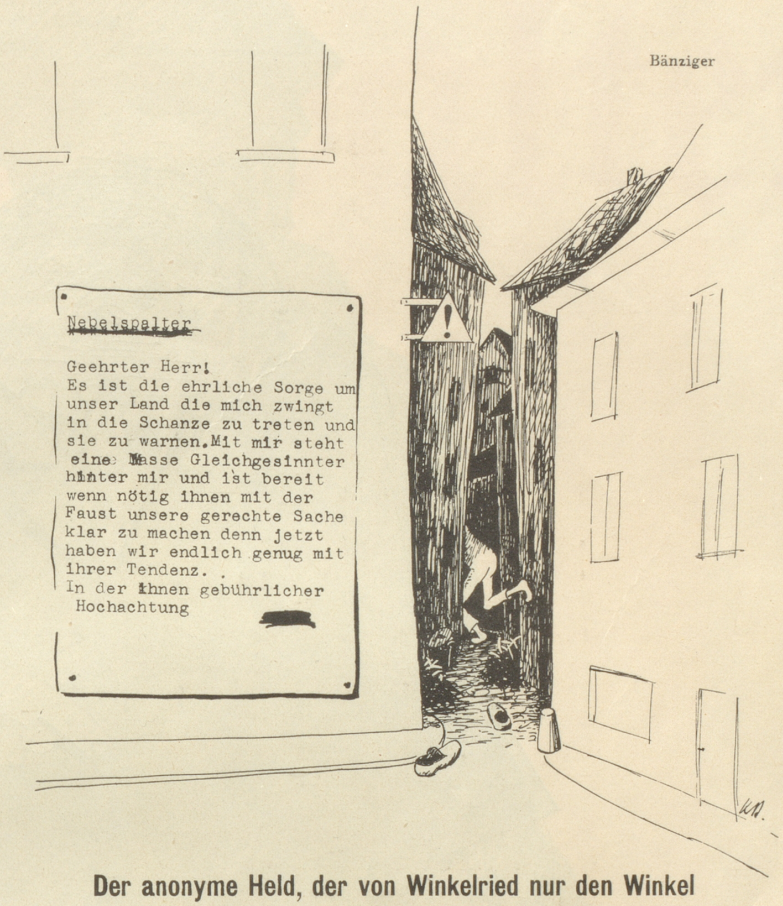
«Es ist schon recht dunkel, Mademoiselle,
so allein? Kein Freund, ... oder so?» —
«Sie irren sich,» sagt die Kleine schnell,
«ich komme aus meinem Büro!» —
«Dann darf ich Sie wohl ein Stückchen begleiten?»
(Er ist nett, und hat Charme und Gemüt —)
Und nach längeren, oder kürzeren Zeiten,
geschieht, was immer geschieht!

Das sind die banalen Geschichten,
die Jeden einmal streifen,
die keine Dichter erdichten
und die dennoch so ergreifen.

«Wir müssen uns trennen, süßes Kind,
komm, sag' mir noch einmal Adieu! ...»
(Wie viele Menschen am Bahnhof sind!)
«Leb' wohl!» « Au 'voir, monsieur!»
Man macht einen Scherz, (mit bebenden Händen)
ist lieb, und tapfer, und nett ...
und erst, wenn man allein ist, in seinen
vier Wänden,
dann wirft man sich schluchzend aufs Bett ...

Das sind die banalen Geschichten,
die alle Tage es gibt,
man findet sich ... um zu verzichten ...
und hat sich doch so sehr geliebt!

Ralph Ben.



Der anonyme Held, der von Winkelried nur den Winkel übernommen hat!

Zum Muttertag

Meine Gattin ärgert sich immer, daß ich gegenüber meinen Buben so nachsichtig bin und zu wenig strafe. Dieser Tage warf nun mein Jüngster die schönste Kristallvase in Scherben. Große Aufregung bei der besseren Hälfte. Ich meinte dann zu André: «Muesch nid briegge, mer chaufed dänn e Neui zum Muettertag.» Da tönte es aus der Küche: «'s wär mer lieber, würdisch echli meh de Vatter zeige!» Vino

In Polen

«Wenn jetzt üse Herr Beck nur nid i der Chueche verbrönnt!» we

Passend

Von der ersten Feier in der Landi kommt Bünzli nach langem Hock nach Hause. Das «intelligente» Gesicht» und der «stramme Gang» sagten seiner Frau sofort, wie es um ihren Mann steht. «Oh, han ich es Chrüz ...» seufzt sie aus dem Bett. Er, gerührt: «Und ich en Fahne!»

Eulalia

Die einzige Rettung

Wenns emol kei Mannevölcher me git uf däre Welt, denn erst händ d'Völcher de Friede. Eva

Das frag' ich mich

«Entschuldigen se man, fühlen Sie sich bedroht?»

«Warum frögen Sie das, wenn ich frögen darf?» we

Wirte, aufgepaßt

Am 21. Mai 1939 stimmt das Zürcher Volk über ein Gesetz betreffend Gastwirtschaftsgewerbe ab. Wir wollten unsern Dorf-Beizer etwas «hölzeln» und gaben ihm an, daß in Zukunft für Wirte eine Intelligenzprüfung eingeführt werde, was auf ihn gar keinen Eindruck machte.

«Oh, das macht mir kei Buchweh. Es chunt doch sicher ganz uf Gaschtig a, wo me hät, da wäri sicher gschid gnueg.»

Das Gesprächsthema wurde dann rasch gewechselt. Vino

Basedow

Einer meiner Bekannten ist z. Zt. im Spital, weil er an der Basedowschen Krankheit leidet.

Da treffe ich neulich einen seiner Angestellten, der mir wörtlich sagte: «Haben Sie gehört, Herr K. sei im Spital, er habe Bassersdorf!»

Worauf ich ihm erklärte, wo Bassersdorf liegt. Be. Ho.

DANCING SONNENTAL
BADENERSTR. 154 TRAMHALT KALKBREITE
Zürich
Inhaber: E. Stauber-Willimann
Rassiges Orchester
Charmante Tänzerinnen
Sichere P Verhältnisse

Sexuelle Schwächezustände
sicher behoben durch
Strauss-Perlen
Probepackung 5.-, Orig.-Schachtel 10.-, Kurpackung Fr. 25.-.
General-Depot: Strauhapotheke, Zürich
beim Hauptbahnhof, Löwenstraße 59

Ruff
Bündnerfleisch
Qualitätsvergleiche überzeugen.
Bündnerschinken
OTTO RUFF / ZÜRICH
WURST-UND CONSERVEN-FABRIK